

Junge Menschen wollen sich beteiligen



Kinder- und Jugendpartizipation in Deutschland

Informationen für junge Menschen zwischen 14 und 18

Ergebnisse einer Untersuchung der Bertelsmann Stiftung

| **Bertelsmann Stiftung**



Hallo!

Du möchtest, dass Deine Wünsche künftig besser berücksichtigt werden, dass Planungen und Entscheidungen nicht an Deinen Interessen vorbei gehen? Du willst Deine Lebens-, Lern- und Freizeitbedingungen aktiv mitgestalten und weißt nicht so genau, wo und wie Du beginnen kannst? Unser Projekt „mitWirkung!“ setzt sich genau mit diesen Fragen auseinander und versucht Lösungsvorschläge auszuprobieren.



Mitwirkung! - Was ist das?

Mitwirken bedeutet eine aktive Teilnahme an Planungen, Entscheidungen und deren Verwirklichung, die Dein Leben, Deine Ausbildung und Arbeit oder auch Deine Freizeit betreffen. Für Mitwirkung werden auch Begriffe wie Beteiligung oder Partizipation verwendet. Wir haben uns mit dem Projekt „mitWirkung!“ zum Ziel gesetzt, die Mitsprachemöglichkeiten von Kindern und Jugendlichen zu verbessern.

Darüber hinaus sind wir der Meinung, dass Kinder und Jugendliche Experten ihrer eigenen Sache sind, dass Beteiligung viele Lernchancen bietet und dabei das Miteinander ganz unterschiedlicher Menschen fördert. Beteiligung ist in unserer demokratischen Gesellschaft ein Recht aller Menschen, egal welchen Alters.

Unser Projektziel wollen wir erreichen, indem wir gemeinsam mit unseren Partnern, dem Deutschen Kinderhilfswerk und UNICEF, Kinder und Jugendliche befragen, die Ergebnisse in Städten und Gemeinden ausprobieren und anschließend an andere weiter geben.

Die Befragung von Jugendlichen haben wir bereits im Jahr 2004 durchgeführt. Dabei haben mehr als 16.000 Schüler, deren Lehrer und Schulleitungen sowie Mitarbeiter der 51 beteiligten Städte und Gemeinden Angaben zu den Mitsprachemöglichkeiten von Kindern und Jugendlichen gemacht. Über einige Ergebnisse der Befragung wollen wir mit dieser Broschüre informieren und damit Anregungen geben für Diskussionen oder Planungen rund um das Thema Beteiligung.

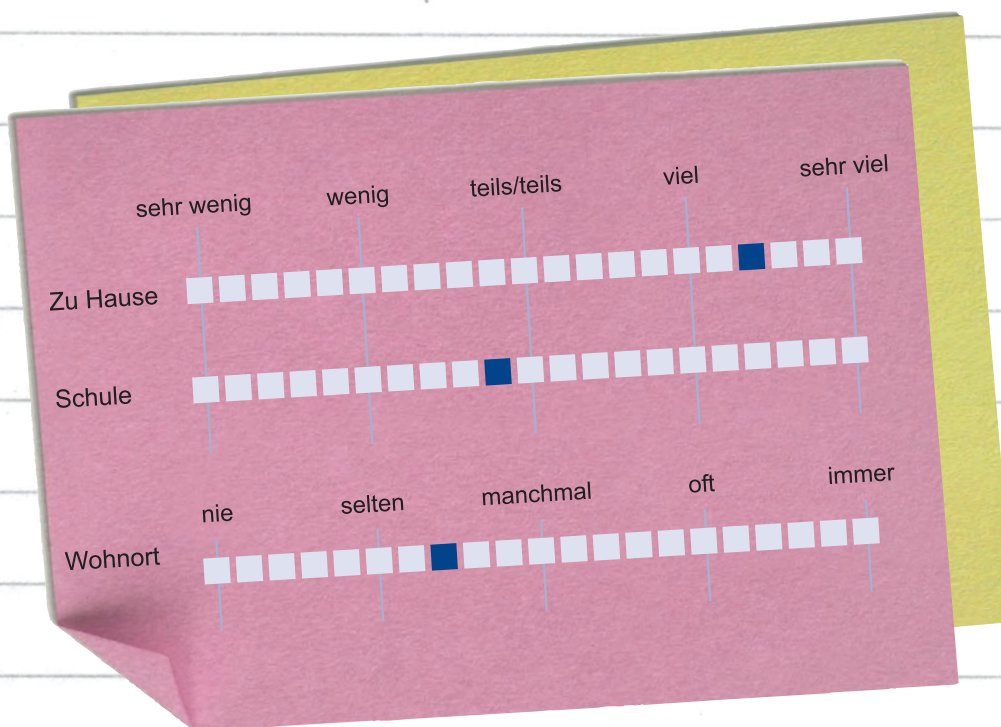
Signid Meinhold-Kemmel

Projekt „mitWirkung!“ der Bertelsmann Stiftung

Wichtige Erkenntnisse aus der Befragung kurz vorgestellt

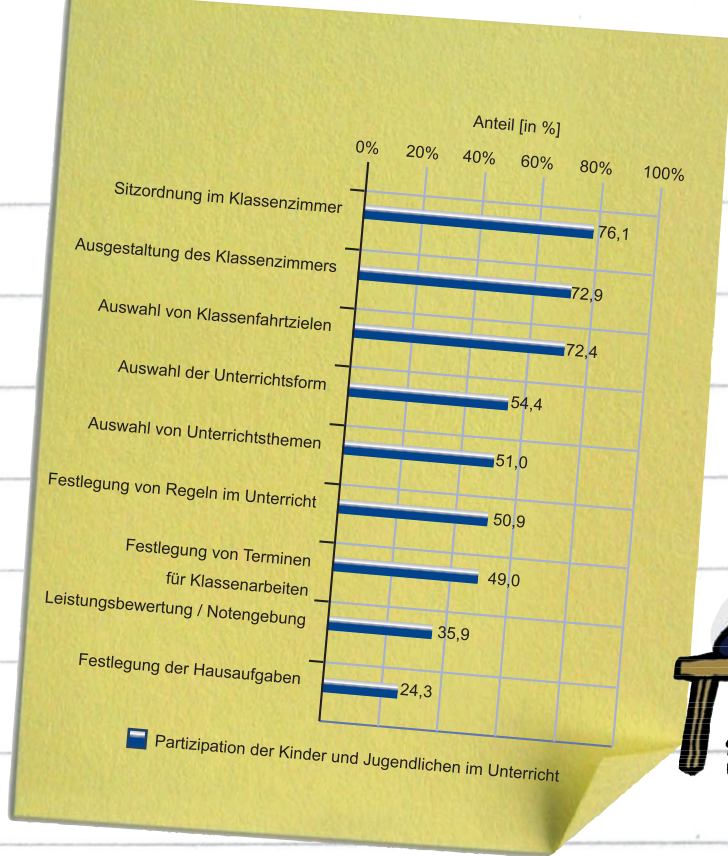
Ein wichtiges Ergebnis dieser Befragung lautet: Junge Menschen würden sich stärker als bisher in die Gestaltung ihres Lebensraumes einbringen, wenn sie dafür gute Rahmenbedingungen hätten. Der Studie zufolge finden fast 70 Prozent, junge Menschen sollten in der Politik mehr zu sagen haben und sogar 78 Prozent sind zu einer stärkeren Mitwirkung bereit.

Zu fragen ist aber, wie es denn mit der tatsächlichen Beteiligung von Kindern und Jugendlichen aussieht. Die Ergebnisse der Befragungen ergeben folgendes Bild:



Am meisten können junge Menschen in der **Familie** mitbestimmen. Entscheidungen werden unter Einbeziehung der Kinder und Jugendlichen ausgehandelt. Allerdings betrifft das vor allem solche Themen, die die Eltern nicht sonderlich berühren. Wenn von Entscheidungen die Interessen der Eltern in starkem Maße betroffen sind, dann haben die jungen Familienmitglieder schon erheblich weniger Mitbestimmungsmöglichkeiten.

Ein ähnliches Bild zeichnet sich in der **Schule** ab. Wenn es um Themen geht, die den Unterricht selbst betreffen, werden Schüler weit weniger in Entscheidungen einbezogen als bei nebensächlichen Themen. Interessant ist, dass die Einschätzungen von Lehrern und Schülern, wie intensiv Kinder und Jugendliche in der Schule mitwirken können, sehr auseinander gehen. Während die Lehrer von einer hohen Beteiligungsmöglichkeit ausgehen, sehen die Schüler ihren Einfluss in vielen Bereichen des schulischen Lebens weit weniger stark ausgeprägt.



In den **Wohnorten** der jungen Menschen ist eine Beteiligung von Kindern und Jugendlichen am wenigsten ausgeprägt. Die Zahl der Formen und Themen, an denen sie sich beteiligen können, ist gering. Darüber hinaus werden Angebote zur Beteiligung in den Dörfern oder Städten relativ wenig genutzt. Dies liegt, so viele der befragten Kinder und Jugendlichen, daran, dass sie kein Interesse am Thema haben und ihnen das Vertrauen in die Politiker fehle, von denen sie sich in vielen Fällen nicht ernst genommen fühlen. Auch hier ist festzustellen, dass Mitarbeiter der Gemeinde- oder Stadtverwaltungen und Politiker die Partizipationsmöglichkeiten in ihrem Ort viel höher einschätzen, als dies die Jugendlichen selbst tun.

Diese Ergebnisse setzen ein deutliches Zeichen: Die Mitwirkungsmöglichkeiten von Kindern und Jugendlichen sollten in allen wichtigen Lebensbereichen gestärkt werden.

Besonders gefragt sind dabei die Wohnorte und Schulen: Denn während 75 Prozent der Schüler angaben, zu Hause viel oder sehr viel mitbestimmen zu können, sehen in den Gemeinden oder Städten nur 13,6 Prozent der Befragten diese Möglichkeit.

Der Wert in Schulen ist mit knapp 15 Prozent nur unwesentlich höher.



Wie könnten die Beteiligungsmöglichkeiten für Kinder und Jugendliche unterstützt und ausgebaut werden?

Sieben Möglichkeiten Beteiligung zu intensivieren

Die Untersuchung weist nach, dass die Mitwirkung von jungen Menschen durch fünf zu beeinflussende Bedingungen gefördert werden kann. Dies sind:

- Verbesserung des Informationsstandes über Mitwirkungsmöglichkeiten,
 - Beteiligungsangebote am Wohnort und in der Schule, die die Bedürfnisse und Interessen der Jugendlichen aufgreifen,
 - Qualifikation der Jugendlichen für eine aktive Beteiligung sowie
 - die Förderung von Mitarbeit in Vereinen.
- Dazu kommen noch zwei Faktoren, die das Beteiligungsverhalten von Jugendlichen ebenfalls fördern können, aber von außen wenig beeinflussbar sind: der Freundeskreis engagiert sich oder es liegt ein ausgeprägter persönlicher Wunsch nach Veränderung vor.

Die folgende Partizipationsspirale verdeutlicht die Erkenntnisse aus der Untersuchung, wonach die einzelnen Bedingungen schrittweise dazu beitragen können, dass sich das Beteiligungsinteresse der Kinder und Jugendlichen verstärkt.



Faktor 1 / Informationen über Beteiligungsmöglichkeiten sind notwendig

Nur wer weiß, wie und wo er sich beteiligen kann, wird auch seine Mitwirkungsmöglichkeiten nutzen. Somit ist ein wesentlicher Faktor, der die Beteiligung von Kindern und Jugendlichen stärkt, der Informationsstand über die vorhandenen Beteiligungsangebote in der Schule, am Wohnort oder im Rahmen der Freizeitgestaltung. Die Kinder und Jugendlichen müssen Beteiligungsangebote in ihrer Umgebung kennen und über aktuelle Projekte sowie Planungen informiert werden. Fühlen sie sich gut informiert, wirken sie auch stärker in ihrer Umgebung mit.

Informationen über Beteiligungsmöglichkeiten bekommen junge Menschen...

- von Freunden,
- von Eltern,
- aus der Zeitung,
- durch Aushänge,
- durch das Radio,
- von Lehrern,
- bei öffentlichen Veranstaltungen,
- durch Nachbarn,
- durch Broschüren,
- durch das Internet,
- durch E-Mail und SMS.

In der heutigen Zeit erhalten die Kinder und Jugendlichen die Informationen über Mitwirkungsangebote aus den verschiedensten Medien, wie z. B. Internet, Radio, SMS usw. Die wichtigsten Quellen sind aber die Eltern und Freunde sowie die Zeitungen. Schau doch mal in Deine Lokalzeitung, ob dort über Jugendbeteiligung berichtet wird oder frag' Deine Eltern und Freunde, ob sie Informationen zu diesem Thema haben. Auch in Deiner Schule kannst Du Dich informieren, welche Möglichkeiten zur Mitbestimmung Du als Schüler hast.

Faktor 2 / Beteiligung braucht Lernmöglichkeiten

Nachdem Du weißt, welche Angebote es in Deinem Wohnort oder an Deiner Schule gibt, ist es wichtig zu wissen, wie Du an ein Projekt zur Beteiligung herangehen kannst oder wie Beteiligung überhaupt gestaltet wird.

Viele befragte Kinder und Jugendliche haben angegeben, dass sie sich für eine Beteiligung oft nicht ausreichend vorbereitet bzw. ausgebildet fühlen. Das hindert sie häufig daran, aktiv bei Planungen und Entscheidungen mitzuwirken.

Vorbereitung oder Ausbildung bedeutet zum einen, Erfahrungen mit Beteiligungsmöglichkeiten zu sammeln, zum anderen Methoden kennen zu lernen, mit denen

Du Deine Beteiligungsmöglichkeiten auch wirklich wahrnehmen kannst, wie zum Beispiel die eigene Meinungen sicher vertreten oder eine Gesprächsrunde erfolgreich anleiten können.

Wenn Du Interesse an solchen Schulungen hast, dann frag doch einmal in Deinem Wohnort oder an Deiner Schule nach, wer solche Lernmöglichkeiten anbietet.



Faktor 3 / Schule ist ein wichtiges Lernfeld für Beteiligung

In der Schule hältst Du Dich die meiste Zeit auf, aber kannst Du dieses Umfeld selbst gestalten? Kannst Du mitbestimmen, wenn es um die Sitzordnung, die Ausgestaltung des Klassenzimmers, Auswahl von Klassenfahrtzielen usw. geht?

Die Untersuchungsergebnisse weisen Schule als einen zentralen Ort für Lernerfahrungen im Zusammenhang mit Beteiligung aus. Die dort gemachten Erfahrungen wirken sich sehr stark auf das Beteiligungsverhalten von Kindern und Jugendlichen in anderen Zusammenhängen aus. Können Schüler in der Schule positive Mitwirkungsmöglichkeiten kennen lernen, dann steigt ihre Bereitschaft, sich auch in Bereichen ihres Wohnortes für die Belange von Kindern und Jugendlichen einzusetzen.

Wie sehen die Beteiligungsmöglichkeiten in Deiner Schule aus? Vielleicht kannst Du einmal nachfragen, was die Schülermitverwaltung in Deiner Schule alles macht. Auch ein Gespräch mit Deinen Klassenkameraden könnte interessant sein. Wie erleben sie die Beteiligungsmöglichkeiten in der Schule und was sind Eure Wünsche und Interessen, wie eine Beteiligung eigentlich aussehen sollte?

Faktor 4 / Vereinsleben fördert Beteiligungsbereitschaft



Viele junge Menschen verbringen ihre Freizeit in einem Verein. Sie nehmen Angebote wahr, arbeiten aktiv mit oder organisieren eigene Veranstaltungen. Ein Verein unterstützt das Miteinander in Gruppen von Gleichaltrigen oder verschiedener Generationen. Es werden Möglichkeiten zur Eigeninitiative entwickelt und die Mitwirkungsmöglichkeiten gefördert. All das trägt dazu bei, so die Studie, dass die Bereitschaft und Offenheit, sich auch am eigenen Wohnort zu beteiligen, gestärkt wird. Damit bietet eine intensive und aktive Teilnahme am Ver-

einsleben einen guten Baustein, um mit Jugendlichen die Mitwirkung in den Gemeinden und Städten auszubauen.

Wenn Du schon in einem Verein mitwirkst, könntest Du dort einmal mit anderen zusammen überlegen, wie andere junge Menschen für Euren Verein zu gewinnen sind. Dies könntest Du dann in Deinem Verein einmal vorschlagen umzusetzen (z. B. über den Vorstand oder andere verantwortliche Personen).

Wenn Du in keinem Verein mitwirkst, könntest Du einmal überlegen, wie ein Verein aussehen müsste, an dem Du Dich gerne beteiligst. Vielleicht kannst Du Dich darüber auch mit Freunden austauschen und Dich in Deinem Wohnort umschauchen, was schon alles angeboten wird. Welcher Verein interessiert Dich?

Faktor 5 / Positive Erfahrungen mit Partizipation am Wohnort machen Lust auf mehr

Gute Erfahrungen mit tatsächlichen Mitwirkungsaktivitäten am eigenen Wohnort führen in der Regel dazu, dass sich Jugendliche auch weiterhin für ihre Interessen in ihrer Gemeinde oder ihrer Stadt einsetzen.

Die Zufriedenheit mit dem Verlauf und den Ergebnissen der eigenen Beteiligungsbemühungen motiviert, sich weiter für die Interessen von jungen Menschen einzusetzen.

Wie ist Deine Meinung dazu? Gibt es in Deinem Wohnort Möglichkeiten positive Beteiligungserfahrungen zu sammeln? Wenn Du Lust hast, frag' doch einmal an Deinem Wohnort konkret nach, welche Möglichkeiten Du zur Mitwirkung hast.

Aktivitäten am Wohnort, bei denen Jugendliche schon mal mitgewirkt haben:

- An einer Diskussion teilgenommen
- Unterschriften selber gesammelt
- Bei Jugendforum oder Jugendkonferenz aktiv teilgenommen
- In einer Bürgerinitiative mitgearbeitet
- Zu einem Thema abgestimmt
- Bei einer Stadtteilkonferenz mitgewirkt
- An einer Jugendsprechstunde des/-r Bürgermeisters/-in teilgenommen
- An einem Gespräch mit dem/-r Jugendbeauftragten aktiv teilgenommen
- An einer genehmigten Demonstration teilgenommen
- An einer verbotenen Demonstration teilgenommen
- In einem sozialen oder politischen Projekt mitgewirkt

Faktor 6 + 7 / Freundeskreis und Veränderungswille

Ein engagierter Freundeskreis und der Wunsch nach Veränderung sind weitere verstärkende Faktoren für Kinder- und Jugendbeteiligung.

Die Bereitschaft zur Partizipation wird gefördert, wenn der Freundeskreis aktiv an Beteiligungsangeboten teilnimmt.

Der Wunsch nach Veränderung kann ausgelöst werden, wenn Veränderung über bestimmte Ereignisse oder konkrete Wünsche für eine Umsetzung der eigenen Interessen entstehen.

Diese Faktoren sind zwar wichtig, können aber nicht direkt beeinflusst werden. Engagieren sich Deine Freunde an Beteiligungsprojekten oder entsteht bei Dir manchmal der Wunsch bestimmte Dinge in Deinem Lebensumfeld zu verändern? Sprich doch einmal mit Deinen Freunden darüber. Vielleicht könnt Ihr Euch gegenseitig Anregungen geben, wie Ihr Euch noch intensiver in der Schule oder am Wohnort für Eure Interessen einsetzen könnt.





Das Projekt "mitWirkung!" geht weiter

Das also sind wichtige Ergebnisse der Untersuchung zur Beteiligung von Kindern und Jugendlichen. Es liegt auch an Dir, ob die Beteiligungsmöglichkeiten für junge Menschen weiterentwickelt werden können. Schau Dich um. Was willst und kannst Du verändern? Wo kannst Du Deine Meinung, Deine Wünsche und Interessen einbringen?

Wir versuchen anhand der Ergebnisse in verschiedenen Gemeinden und Städten auszuprobieren, wie man konkret Jugendbeteiligung verbessern kann.

Um Dich über Details der Untersuchung und die weiteren Schritte zu informieren, oder weitere Informationen und Links zu finden, komm uns doch auf unserer Homepage www.mitwirkung.net besuchen. Dort kannst Du auch unseren Newsletter abonnieren und bekommst so regelmäßig Informationen über Veranstaltungen in ganz Deutschland zum Thema Partizipation. Wir hoffen, wir konnten Dich mit dieser Broschüre informieren und Lust machen, aktiv zu werden. Und somit bleibt uns nur, Dir noch viel Spaß und Erfolg zu wünschen.



Impressum

Herausgeber

Bertelsmann Stiftung
Gütersloh, 2006

Autor

Klaus Appel

Start gemeinnützige Beratungsgesellschaft mbH
in Zusammenarbeit mit Mitgliedern des
Jugendbeirates von "mitWirkung!"

Kontakt

Sigrid Meinhold-Henschel

Projektleiterin

Initiative „mitWirkung!“

Bertelsmann Stiftung

Telefon: +49(5241) 81-81252

Fax: +49(5241) 81-681252

Email: Sigrid.Meinhold-Henschel@Bertelsmann.de

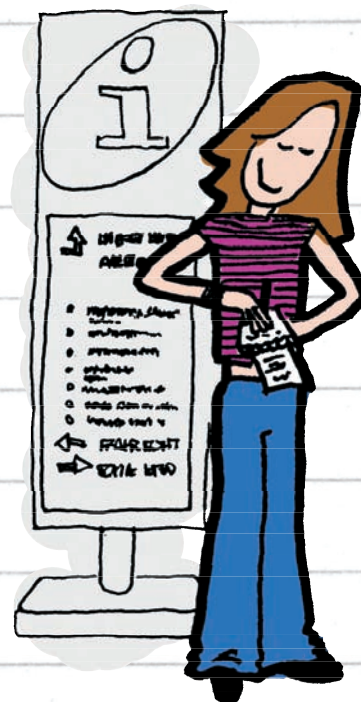
Internet: www.mitwirkung.net

Layout

Karsten Noack,
Medienwerkstatt der
Stiftung Evangelische Jugendhilfe
St. Johannis Bernburg

Illustrationen: Sandra Henrichfreise

Bildnachweis: Veit Mette, Bielefeld



Informationen im Internet:

www.mitwirkung.net